

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Dezember 2017 / Januar / Februar 2018

Alles richtig

Bei Jesus Christus

liege ich

vollkommen richtig.

Er befreit mich von dem Druck,

alles richtig

machen zu müssen.

Er richtet nicht.

Er richtet mich auf.

Er richtet mich neu aus.

Reinhard Ellsel

Alles richtig / Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Vorwort	3
AnGebots-CrossOver	4
Presbyterium informiert / Newsletter / Gemeindeversammlung	5
Sterntaler	6
Auszeit-Gottesdienst	8
Feierabendmahl / Herzlich Willkommen	9
Flüchtlings- und Asylarbeit	10
An(ge)dacht	12
Comic	13
Kinderferienprogramm	14
Abend der Begegnung	15
Jubelkonfirmation	16
Lukas 1,78	17
Kartoffelfest	18
Gottesdienstplan	20
KiKiMo	21
Kinder- und Jugendarbeit	22
Gruppen / Kreise / Termine	24
Dachbodenfund	26
Jahreslosung	28
Weltgebetstag	29
Jugendfreizeit 2017	30
Teamerwochenende	31
Jugendfreizeit 2018	33
ejr Treffen	34
Geburtstage	35
Amtshandlungen	37
Advent	38
Weihnachtsgeschichte	39
So können Sie uns erreichen	40

Redaktionsschluss Gemeindebrief März–Mai 2018: 5. Januar 2018

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium

Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de

DTP-Satz: Daniel Hombeck, <http://digisurf.de>

Druck:

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT 

Abwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid

Auflage: 1.750 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent heißt Ankunft, Ankunft des Herrn auf Erden. Advent ist Erinnerung und Erwartung, Vergangenheit und Zukunft.

Wir erinnern uns: Jesus Christus ist zu uns Menschen gekommen, er ist Mensch geworden. Voller Sehnsucht erwartete das Volk Israel seinen Erlöser, den Messias. Immer mehr wuchs die Hoffnung auf den, den Gott versprochen hatte. Endlich wurde er geboren.

Und so heißt Advent, sich vorzubereiten auf das, was kommt. In den Wohnungen und Häusern. In den Straßen und auf den Märkten. Im Bewusstsein und im Herzen. Und wir können sicher sein: **Da kommt noch was...**

Ob wir uns davor fürchten oder danach sehnen – das hängt ganz entscheidend von unserer Sicht auf die Welt ab: Denken wir an die vielen Krisenregionen, an die Wirtschaftslage oder an den zunehmenden Druck auch auf uns selbst? Ich bin mir sicher, dass auch einige von Ihnen sich Veränderung wünschen, wieder andere keine Veränderung wollen, sich sogar davor fürchten.

Sind wir unzufrieden, wünschen wir uns beispielsweise Gesundheit, eine neue oder bessere Arbeitsstelle oder weniger Stress.

Wenn es uns aber gut geht, wir uns eingerichtet haben in Beruf, Familie, Freundeskreis oder Gemeinde, dann reißt die Veränderung uns womöglich aus unserer Bequemlichkeit. Eigentlich wollen wir es alle bequem haben, das Unbequeme liebt keiner. Und wenn Veränderung ins Haus steht, dann raubt uns das ein Stück Sicherheit und eben auch Bequemlichkeit.

Wenn es uns nicht gut geht, möchten wir Veränderung. Wenn es uns gut geht, vergessen wir oft, dass wir Veränderung brauchen. Ohne Veränderung gibt es im Leben nur Stillstand. Aber Stillstand ist das Gegenteil von Hoffnung.

Und Hoffnung brauchen wir alle. Die Hoffnung, dass das, was da kommt, für alle gut ist. Die Hoffnung auf Frieden, Gesundheit, ein besseres Miteinander, Erfolg im Kampf gegen Hunger, Krankheiten und Armut.

Und deshalb dürfen wir nicht stillstehen und nicht müde werden, immer wieder anzufangen und aufzubrechen, um allem, was da kommt, entgegenzutreten zu können.

Ihre

Melanie Möller

Melanie Möller

Das AnGebots-CrossOver ist da!

Nachdem sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen unseres Jugendhauskreises CrossOver ein gutes halbes Jahr lang den alten Texten der Psalmen gewidmet hatten, sie in ihren Lebensalltag brachten und sie im Kontext zu ihrer heutigen Lebens- und Erlebenswelt gespiegelt und mit eigenen Worten neu interpretiert hatten, waren alle voller Elan und Eifer, sich in gleicher Weise den 10 Geboten zuzuwenden.

Die jungen Menschen, die an diesem Heft mitgeschrieben haben, haben ihre Gedanken in eigene Worte gefasst, sind sprachfähig über die Aussagekraft der 10 Gebote geworden und haben sehr viel Persönliches preisgegeben:

Das AnGebots-CrossOver - Zehn Angebote Gottes für ein gelingendes Leben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!



- **Sabine Sieger**
Jugendleiterin und Prädikantin
im Gemeinsamen Pastoralen Amt



AnGebots-CrossOver

48 Seiten
2017

3,50€



Psalmen-CrossOver

52 Seiten
2016

4,50€



Das Kombi-Bundle

Beide Hefte im
Kombiangebot!

8,00€ 7,00€



Die feierliche Veröffentlichung des Projektes fand am 13.03.2016 im Anschluss an den Segnungsgottesdienst zur Einführung der neuen und der Verabschiedung der ausscheidenden Presbyter statt.



Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung im August leitete Frau Sieger. Im Juli und September fanden keine Sitzungen statt.
2. Auf dem Friedhof muss die Kolumbariumsanlage ein weiteres Mal erweitert werden. Dabei sollen 56 neue Fächer entstehen, die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf ca. 40.000,- EUR.
3. Nach dem Laubfall im Herbst müssen die Vordächer auf der rechten und linken Seite der Friedhofskapelle gereinigt werden. Die Kosten betragen ca. 1400,- EUR.
4. Im Bereich der bestehenden Kolumbariumsanlage sind Baumarbeiten erforderlich, die mit ca. 1.000,- EUR veranschlagt sind.
5. In den Monaten Juli bis September haben drei Personen ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt, eine Person ist in die Kirche eingetreten.
(abgeschlossen am 06.10.2017
Uli Geiler / Mike Fahrtrapp)

Das Abonnement des Adolf-Clarenbach-Newsletters

Mit dem Newsletter haben wir eine weitere Möglichkeit reaktiviert, mit den Neuigkeiten und Terminen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden zu bleiben. Bedauerlicherweise müssen wir unsere eMail-Adressdatenbank von Grund auf neu aufbauen und dazu benötigen wir Ihre starke Mithilfe.

Ab sofort können Sie sich über unsere Homepage www.clarenbach-kgm.de mit Ihrer

eMail-Adresse registrieren, um den Newsletter zu abonnieren. Dies ist für Sie selbstverständlich völlig kostenlos.

Auch wenn Sie sich bereits früher schon einmal für den Erhalt des Newsletters angemeldet haben, benötigen wir Ihr erneutes Einverständnis, Ihre eMail-Adresse in unseren Verteiler aufzunehmen. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns ganz herzlich.

Gemeindeversammlung am 7. Januar

Am 07.01.2018 findet nach dem Gottesdienst um 12.30 Uhr eine Gemeindeversammlung statt, zu der ich Sie im Namen des Presbyteriums ganz herzlich einlade!

In der Gemeindeversammlung wird das Ergebnis der Umfrage zum Thema „Gottesdienst“, die im November in unserer Gemeinde durchgeführt wurde, beraten, so

dass das Presbyterium einen entsprechenden Beschluss fassen kann.

Weitere Tagesordnungspunkte stehen zum Redaktionsschluss noch nicht fest, werden aber zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Peter Bartsch
Vorsitzender des Presbyteriums



Die „Sterntaler“ im Altmühltal

Schön war's im Bayernland, wo 27 unserer Sterntaler acht erlebnisreiche Tage im Altmühltal verbrachten. Drei Kleinbusse brachten uns nach Riedenburg und standen uns stets zur Verfügung, so dass auch die in ihrer Mobilität eingeschränkten Mitreisenden an allen Aktivitäten während der Freizeit teilnehmen konnten.

In dieser Woche freuten wir uns miteinander und aneinander, und wir freuten uns auf jeden neuen Tag, der uns geschenkt wurde. Viel haben wir zusammen erleben dürfen in einem Haus, das wir allein bewohnten, und in dem wir liebevoll versorgt und verwöhnt wurden.

Einen Teil des wunderschönen Altmühltals konnten wir während einer 3 1/2 stündigen Schiffstour auf der Altmühl entdecken, die hier zum Rhein-Main-Donau-Kanal ausgebaut wurde. Wir fuhren langsam durch die Landschaft nach Kehlheim, wo der Kanal in die Donau mündet. Die Ufer sind von hoch aufragenden Felsen gesäumt, auf denen einige geschichtsträchtige Burgen thronen.

Einer der Höhepunkte war unser Tagesaus-

flug in den Dinosaurierpark in Denkendorf. Hier hat man zwei Saurierskelette ausgegraben, einen großen Park herumgebaut und die Entwicklungsgeschichte der Erde seit 260 Millionen Jahren anschaulich aufgearbeitet. Viele nachgestellte Saurier sind uns in ihrer Originalgröße im Wald begegnet, und alle Sterntaler hatten ein spannendes Erlebnis.

Das Feiern kam in dieser Woche nicht zu kurz. Ein „Bergfest“ – es war ein kunterbunter Samstag mit vielen Spielen, Sketchen, Waffeln und Grillen – weckte große Lust auf Tanzen, und da folgte noch ein Geburtstag, der allen Feierlustigen gerecht wurde. Für einen schön dekorierten Raum hatten zuvor kreative Hände viel gebastelt.

Wir besuchten eine noch laufende Mühle im Mühlenmuseum, das Kristallmuseum, in dem viele Kronjuwelen und der größte jemals gefundene Bergkristall ausgestellt sind, und wir machten einen besinnlichen Spaziergang, auf dem die 4 Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde in einen biblischen Bezug gebracht wurden.



Auf dem Gelände des Freizeitheims steht die evangelische Christuskirche der Gemeinde Riedenburg, in deren Sonntagsgottesdienst wir das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ mit Begleitung der Orgel singen durften. Die ganze Gemeinde verteilte sich in der Kirche und machte die Bewegungen zum Lied mit. Es war ein eindrückliches Erlebnis, das den Kirchenraum mit viel Freude erfüllte.

Vielleicht wird es ja möglich, dass wir im nächsten Jahr weitere Entdeckungen im Altmühltal machen können. Jochen, er ist Bewohner einer der Lebenshilfe-Wohngrup-

pen, schreibt : „Die Freizeit war mal wieder von euch allen sehr gut organisiert worden. Mein persönlicher Höhepunkt während der Woche war der Besuch in der Falknerei auf der Rosenberg. Die Arbeit mit den Falken und den Rot- und Schwarzmilanen hat mir sehr gut gefallen.“

Ich danke allen Gemeindegliedern und Spendern, die uns diese Freizeit ermöglicht haben und allen, die unsere Sterntaler in dieser Woche begleiteten. Ihr seid ein tolles Team! Danke.

Heidmarie Bell

Bericht zum Auszeit-Gottesdienst vom 15. September

Mehr Liebe wagen

Wer liebt mehr? Das war die zentrale Frage des letzten Auszeit-Gottesdienstes, die sicher zunächst ein wenig seltsam klingt. Ganz konkret

bezog sich die Frage auf die biblische Geschichte der Sünderin, die – wer mag – in Lukas 7, 36-50 nachlesen kann. Sie sei aber an dieser Stelle noch einmal kurz zusammengefasst: Simon lud Jesus und andere Gäste zu sich nach Hause ein, um bei einem Abendessen über theologische Fragen zu sinnieren. Doch es kam anders. Eine für ihren zweifelhaften Lebenswandel stadtbekannte Frau kam mit kostbarem Öl herein, trat an Jesus heran, weinte, trocknete und küsste Jesus die Füße. Für die Männer war dies ein Affront, doch Jesus reagierte ganz anders, zur Überraschung der Männer: *„Seht diese Frau! Ihre Sünden sind vergeben, da sie unendlich liebt!“*

In dem für die Männer anstößigen Verhalten erkennt Jesus die leidenschaftliche Liebe der Sünderin zu ihm und zu Gott. Vermutlich weiß die Sünderin um ihre Rolle in der patriarchalischen Gesellschaft, trotzdem ist sie mutig und geht zu Jesus, obwohl dies ihr eigentlich untersagt ist. Weil sie ihn eben liebt! Und auch Jesu' Reaktion zeigt eines: Je mehr du glaubst, schlecht (dran) zu sein, desto mehr wirst du von Gott geliebt!

Kennen wir das eigentlich auch? Dass sich unsere Liebe ganz plötzlich in einer Reaktion, in einer Geste oder in Worten spontan ausdrückt? Dass wir unsere Gefühle auf



einmal offenbaren? Jeder von uns kennt dies womöglich aus seinem eigenen Leben. Können wir denn so nicht auch die Sünderin verstehen?

Wieder einmal haben vielfältige Elemente das Thema abgerundet: Nicht nur die spannenden Texte, sondern auch das tolle Anspiel, die professionelle Foliengestaltung und – nicht zu vergessen - die fantastische Musik der „Westside-Preachers“ machten den Auszeit-Gottesdienst erneut zu einem wunderbaren Erlebnis.

Dieser Eindruck schlug sich auch im Feedback nieder. Der Auszeit-Gottesdienst erfuhr überwiegend positive Kritik – auch bei Besuchern, die zum ersten Mal kamen. Weil der Auszeit-Gottesdienst dieses Mal entgegen der Gewohnheit nicht sonntags, sondern im Rahmen der „Reformations-Festwoche“ schon am Freitagabend stattgefunden hatte, empfand eine Besucherin ihn etwa als *„beruhigenden und schönen Einstieg ins Wochenende“*. Vereinzelt wurde aber auch kritisiert, dass der Gottesdienst zu lang gewesen sei. Das Auszeit-Gottesdienst-Team ist für jeden Hinweis dankbar.

Der nächste Auszeit-Gottesdienst wird am 19. November 2017 wieder um 11.00 Uhr im Gemeindehaus stattfinden. Es geht um das Thema Depression.

Bis dahin nicht vergessen: Wagen Sie mehr Liebe!

Leon Lässig

Das Feierabendmahl

Alle vier Wochen findet dienstags in unserer Gemeinde das Feierabendmahl statt. Unter der Leitung von Sabine Sieger treffen sich Leute, die mitten im Berufsleben oder in der Familienphase stecken. In einer gemütlichen Atmosphäre feiern wir das Abendmahl und im Anschluss gehen wir zum Abendbrot über, welches immer sehr liebevoll zubereitet wird. Beim Abendbrot sprechen wir über interessante Themen. Beim letzten Mal haben wir über Luther gesprochen. Es war sehr interessant noch einmal von seinem

Leben zu hören und darüber zu sprechen. Ich persönlich nehme an solchen Abenden immer viele Informationen mit nach Hause, die mich auch in den nächsten Tagen sehr beschäftigen. Mittlerweile sind wir eine nette Gruppe. Vielleicht habe ich auch Ihr Interesse geweckt und Sie kommen vorbei. Weitere Termine sind:

- 5. Dezember 2017
- 9. Januar 2018
- 06. Februar 2018

Manuela Seidel

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Einen Überblick unserer Gottesdienste und der anderen gemeindlichen Angebote und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler
Pfarrer

Sabine Sieger
Prädikantin, Jugendleiterin

Flüchtlings- und Asylarbeit

Charles Donkor ist gerne Ihr Ansprechpartner rund um Flüchtlings- und Asylthemen im Evangelischen Kirchenkreis Lennep.

Ich heiße Charles Donkor, komme ursprünglich aus Ghana und bin verheiratet mit Bridgett Sosu Donkor. Wir haben drei Kinder: Charlene Donkor (31.07.1995), Gillian Donkor (08.06.1997) und Sharon Donkor (15.10.2004). Ich habe Evangelische Theologie in Manchester studiert und lebe seit 1993 in Deutschland, derzeit in Remscheid-Lüttringhausen. So erreichen Sie mich:

Mobil: (0170) 38 26 167

Telefonnummer: 02191.9681-151

Faxnummer: 02191.9151.

E-Mail: charles.donkor@kkLennep.de

Flüchtlings- und Asylarbeit

Ich bedanke mich dafür, dass ich seit März 2015 ein Mitarbeiter im Kirchenkreis bin. Besonders schön finde ich die humanitäre Bereitschaft Deutschlands und auch in der Region des Kirchenkreises! Weltweit sind 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Anfang 2017 lebten über 2700 Menschen in den Flüchtlingsheimen/Privatquartieren in den Städten und Gemeinden des Kirchenkreises. Zu meinen Aufgaben gehört es, durch die gemeinsame Abstimmung der verschiedenen evangelischen Initiativen im Bereich Flüchtlings- und Asylarbeit noch effizientere Hilfe zu ermöglichen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Kontakt zu anderen Akteuren und der Vernetzung in der Region des Evangelischen Kirchenkreises Lennep.

Aktuelle Übersicht über die Projekte der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis



- Einzelfallhilfe
- Beratung und Begleitung in Verfahrensfragen (Asylverfahren, Duldung, Rückkehr u.a.)
- Beratung von Flüchtlingen, die aufgrund ihrer speziellen Situation besonders gefährdet sind!
- Vermittlung von Begleitung für Behördengänge und Hilfestellung bei Antragsstellung, für Arztbesuche und Beratungseinrichtungen
- Vermittlung von Dolmetschern
- aufsuchende Beratung in Flüchtlingsunterkünften
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Sprachkursvermittlung und Übersetzungshilfe
- Organisation von Patenschaften
- Vermittlung von Vormundschaften für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge
- Krisenintervention bei Abschiebung und Traumatisierung und freiwilliger Ausreise

Gremienarbeit

- Schulung von Ehrenamtlichen
- Organisation von Freizeitmaßnahmen
- Vermittlung von Kontakten zwischen Flüchtlingen und Kirchengemeinden
- Teilnahme an Foren und Arbeitskreisen (Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Wohlfahrtsverbände, Kommunen, BAF, Caritas, Stiftung Tannenhof, Augusta-Hardt-Heim usw.), um Vernetzung herzustellen und zu fördern.

Aktuelle Projekte in den einzelnen Kommunen des Kirchenkreises

Remscheid (*Flüchtlingsberatungsstelle im Haus der Kirche, Lennep / Consultation Office for Refugees / Bureau de Consultation pour les réfugiés*):

- Patenschaften
- Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) – Instrument zur Aktivierung, Integration und Beschäftigung von Flüchtlingen.
- Kooperation mit der Frauenbeauftragten (Begleitung traumatisierter Frauen)
- Seelsorgegruppen in Flüchtlingsunterkünften
- Hilfestellung für traumatisierte Flüchtlinge
- Internationales Gespräch mit Flüchtlingen
- Vormundschaften für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge
- Krisenintervention in Notfällen
- *Planung in Remscheid: Errichtung eines Trauerortes als Begegnungs- und Kommunikationsort* *

Radevormwald:

- Freizeitangebote für Flüchtlinge und Ehrenamtliche
- Patenschaften organisieren – damit die Flüchtlinge schnell Hilfe bekommen
- Sprachkurse
- Sprachkenntnisse einbringen: Dolmetscher-Pool für individuelle Hilfestellung

Hückeswagen:

- Kiwie World Café – Begegnungsraum für Flüchtlinge und Interessierte
- Sport und Spielangebote
- Nähkurse für Frauen in Kooperation mit der Kirchengemeinde

Wermelskirchen:

- Gemeinsame Projekte mit „Willkommen in Wermelskirchen“ nach Absprache

- Allgemeine Unterstützung – Alltag zu vermitteln, Übersetzungen, Arztbesuchen, beim Umgang mit Behörden usw.
- Gemeinsames Essen und Ausflüge mit Flüchtlingen

Zur Information

Familienfreizeit im Harz

An der Freizeit ins Harzgebirge vom 24. bis 28. Mai 2017 nahmen insgesamt 40 Personen teil. Es war eine erkenntnisreiche Zeit für die Flüchtlinge und die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Am meisten mochten alle die gemeinsame Zeit und die Gespräche sowie das gegenseitige Kennenlernen. Für mich persönlich war es besonders schön anzusehen, wie Menschen aus verschiedenen Nationen zu einer Einheit werden und eine Gemeinschaft bilden. Auch wurde dies durch die gemeinsamen Kochstunden und Ausflüge bestärkt. Mit dieser Freizeit/Reise sind wir letztendlich der Integration einen Schritt näher gekommen.

*** Planung in Remscheid: Errichtung eines Trauerortes als Begegnungs- und Kommunikationsort**

Ein Ort für Flüchtlinge oder Menschen, die ihre Toten nicht vor Ort betrauern können! Flüchtlinge haben die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen zu Hause zurücklassen müssen. Manche Freunde und Verwandte sind im Krieg oder auf der Flucht gestorben, so dass keine Trauerfeier, keine Beerdigung, kein Grab vorhanden ist. Ein fester Trauerort, offen für alle Menschen und Religionen kann helfen, Trauerarbeit zu leisten, zur Ruhe zu kommen, ein Ort der Begegnung und Integration sein.

An(ge)dacht

In diesen Tagen ist überall geschäftiges Treiben zu spüren, in den Städten, auf den Straßen, in den Kaufhäusern...jede und jeder scheint auf der Suche zu sein, auf der Suche nach dem richtigen und passenden Weihnachtsgeschenk für die Lieben. Geschenke sind etwas Wunderbares und Schönes, jedoch ist dieses Treiben weniger von fröhlicher Vorfreude auf das bevorstehende Fest geprägt, als vielmehr von Stress, Hektik und auch oft von Unfreundlichkeit im Gedränge der überfüllten Geschäfte. Dazu die immer wiederkehrende Diskussion um die verkaufsoffenen Sonntage im Advent; eine mittlerweile leidige Diskussion, die in allen Medien fast omnipräsent erscheint. Als gäbe es nichts Anderes, Wichtigeres in diesen Tagen? Vor lauter Anspruch hören wir den Zuspruch nicht, so kommt es mir vor, und genau darum geht es doch zu Weihnachten, um den großartigen Zuspruch Gottes an uns, an seine Menschen, denen er in der Geburt seines Sohnes Jesus Christus ganz nahe kommt und damit Licht und Frieden bringen möchte und somit Gelassenheit, statt eben diese kräfteraubende Hektik und den Stress.

Im Lukasevangelium heißt es: *„Durch die Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheint denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“* Lukas 1, 78-79

Hören wir das überhaupt, was uns da versprochen wird? Kommt das eigentlich bei uns an? Können wir das wirkliche und wahre Geschenk für unser Leben denn nicht sehen?

Wir Menschen neigen viel zu oft dazu, zu denken, dass wir das Wichtige und Wesent-

liche für unser Leben immer selbst machen müssten, als müssten wir die Dinge, die wir für wichtig erachten, immer selbst tun, erarbeiten, besorgen, in Gang bringen oder gar kaufen. Wir sind ständig in einem „Habacht-Modus“ aus Angst, eine Gelegenheit zu verpassen oder die eigenen Weichen nicht richtig und rechtzeitig zu stellen. Wir suchen nach einer vermeintlichen Sicherheit, wenn wir die Dinge immer selbst in die Hand nehmen. Wir wollen uns unser Glück zurechtzimmern und das der Liebsten um uns herum eben auch.

Nun, grundsätzlich ist ein aktives Leben ja durchaus positiv und sich um Gelingen im Leben zu kümmern, sicher auch absolut richtig. Nur dürfen wir bei alledem nicht vergessen, dass wir nicht alles aus eigener Kraft gestalten können, wir können ja noch nicht einmal aus eigener Kraft heraus leben...und das Schöne ist ja, dass wir diese Kraft auch nicht selbst aufbringen müssen. Die Zeit unseres Lebens ist uns geschenkt und statt sie in Hektik und geschäftigem Übermaß zerrinnen zu lassen, sollten wir das Leben, das Gott uns schenkt, spüren und genießen.

Licht und Frieden sind uns versprochen, Gott kommt uns besuchen und kehrt in unserem Leben ein. Er kommt und bleibt. Das ist das größte und lebensbejahendste Geschenk, das wir bekommen können. An uns ist es, ihm Zeit und Raum zu geben und uns für Gott zu öffnen.

Es ist gut und schön, wenn wir anderen eine Freude machen wollen zu Weihnachten und die Liebsten beschenken wollen, aber wir dürfen dabei nicht vergessen, innezuhalten und ruhig und entspannt zu werden, um wahrzunehmen, dass wir die Beschenkten sind.

Legen Sie also in den nächsten Tagen immer wieder Pausen ein und hören Sie in sich hin-

ein. Dann werden Sie sicher eine Ahnung von Gottes Geschenk bekommen und Licht und Frieden in sich entdecken. Denn Gott wird Mensch, damit er mit uns und in uns wohnen kann. Und das können wir nicht erarbeiten oder machen oder kaufen, wir bekommen es aus übersprudelnder Liebe geschenkt. Und bis Weihnachten wird, ein kleines Gedicht von Christine Busta zum Nachsinnen und Ruhigwerden:

Was ich dir im Advent schenken möchte:

*Einen Orgelton wider den finsternen Morgen,
meinen Atem gegen den Eiswind des Tages,
Schneeflocken als Sternverheißung am Abend
und ein Weglicht für den verloren geglaubten Engel,
der uns inmitten der Nacht die Wiedergeburt
der Liebe verkündet.*

Genießen Sie die Adventszeit, gönnen Sie sich Zeit und Ruhe, legen Sie mal die Hände in den Schoß und halten Ausschau nach dem wahren und wirklichen Geschenk. Gott kommt.

Eine gesegnete Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünsche ich Ihnen.


Sabine Sieger

MINA & Freunde



Kinderferienprogramm



Verschiedene Dinge wurden gebastelt: eine tatsächlich fliegende Rakete aus ein paar Trinkhalmen sowie ein Traumfänger aus Pfeifenputzern, Perlen und bunten Federn. Die Kinder erfanden sogar ein richtiges Brettspiel mit Ereigniskarten. Auf denen stand zum Beispiel: „Geh drei Felder zurück!“ oder, noch schlimmer, „Setze zweimal aus!“ Während einige Kinder an der Marmelbahn bastelten, buken die anderen eine leckere Pizza, die nachher von allen verzehrt wurde.

Da das Wetter es diesmal gut mit uns meinte, erfüllten wir den Kinderwunsch nach einer Wasserschlacht. Mithilfe großer Plastikflaschen wurden die Kinder (und einige Mitarbeiter auch unfreiwillig) pitschnass. Bei der Abschlussrunde, wo alle Kinder wieder getrocknet und geföhnt auf ihren Stühlen saßen, erzählten sie noch begeistert von diesem schönen Erlebnis.

In der letzten Woche der Sommerferien fand im Gemeindehaus ein Ferienprogramm für Kinder statt. Viele Kinder waren gekommen, und, was noch erfreulicher ist: zeitweilig engagierten sich bis zu 10 ehrenamtliche Mitarbeiter! Die waren aber auch nötig – bei diesem quirligen Haufen!

Nach einem gemeinsamen Start mit Liedern und Gruppenspielen gab es an jedem Tag ein besonderes Programm. Bei einer Orientierungsrallye erkundeten die Kinder die Umgebung des Gemeindehauses und versuchten dabei, verschiedene Aufgaben zu lösen. Unterstützt wurden die Kinder von verschiedenen Mitarbeitern, die aber geschickt verheimlichten, dass sie die Lösung ja schon kannten ...



Am letzten Tag des Ferienprogramms gab es noch etwas Besonderes: meine Frau präsentierte das Märchen „Aladdin“ als Papiertheaterstück. Gebannt saßen die Zuschauer vor der kleinen Bühne und staunten nicht schlecht, als der Lampengeist ein ganzes Schloss verschwinden ließ.

Auch das Ferienprogramm ist nun schon wieder fort und vergangen. Es bleiben eine Menge schöner Erinnerungen und der Wunsch vieler Kinder, dass sich so etwas bald noch einmal wiederholen möge. Auch an dieser Stelle möchte ich gerne den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die all dies erst möglich gemacht haben.

Martin Haase

Der Abend der Begegnung vom Aufbau bis Abbau

Das Gemeindeteam aus Jugendlichen und Erwachsenen traf sich um 16.00 h im Gemeindehaus. Wir packten unsere Bänke und Tische ein und fuhren mit dem Gemeindebus los. Trotz des nicht wirklich guten Wetters war die Vorfreude groß und die Stimmung ganz oben. In der Lenneper Altstadt angekommen, bauten wir unseren Pavillon unmittelbar vor der Bühne auf. Eine gute halbe Stunde später war der Stand fertig errichtet. Wir hatten eine Menge Spaß. Sabine Sieger erklärte uns, was sie sich für die Kinder zum Basteln ausgedacht hatte: Es war passend zum Thema eine Luther-Rose, die aus Ton geknetet werden konnte. Zusätzlich gab es aber auch noch Martin Luther und Katharina von Bora samt Kleidung zum Ausschneiden.

Außerdem stellten wir eine Spendenbox für unser indisches Patenkind Sahket auf. An unserem Stand konnte man auch das neue bzw. alte „Crossover“-Heft erwerben. Leider fing es nach einer guten halben Stunde auch schon an zu regnen, dadurch waren sehr wenige Kinder an unserem Stand. Doch bei uns war immer gute Stimmung und jeder war herzlich eingeladen, egal, ob es regnete oder nicht. Kurz vor neun fingen wir dann auch schon an einzupacken und fuhren wieder zurück in die Gemeinde. Dort angekommen wurde schnell wieder alles ausgepackt und aufgeräumt. Wir verabschiedeten uns; die Luther-Festwoche konnte beginnen.

Jan-Niklas Hartmann

Jubelkonfirmation

Wahlsonntag. Doch für die Jubilare, die an diesem Tag ihr 50., 60., 65., 70. und sogar 80. Konfirmationsjubiläum feierten, war das nur Nebensache. Es war ihnen anzumerken, dass sie sich besonders auf einen Tag des Wiedersehens, der Erinnerung und der Erneuerung ihrer bei der lange zurück liegenden Konfirmation zugesagten Gemeinschaft mit Gott freuten.

Eine halbe Stunde vor Beginn des Festgottesdienstes traf man sich im Gemeindehaus, Pfarrer Geiler begrüßte die Anwesenden sehr herzlich und jeder bekam sein Sträußchen ans Revers gesteckt. Derart feierlich dekoriert, zogen die Jubilare dann gemeinsam in die Kirche ein und zusammen mit der Gemeinde wurde ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.

Beim anschließenden Kirchenkaffee gab es die Gelegenheit zum Gespräch untereinander und mit anderen Gemeindegliedern, bis sich die Jubelgäste dann zum Mittagessen wieder unter sich befanden. Frau Josteit, Frau Funke und Frau Boland hatten den

Tisch am Tag vorher bereits herrlich dekoriert. Sonnenblumen, Hortensien und mehr erfreuten das Auge, so dass sich jeder sofort wohl fühlte. Nach dem gemeinsamen Dank für Speis und Trank konnte das Essen beginnen, das Gespräch fortgesetzt und Erinnerung aufgefrischt werden.

Anschließend hatten die Jubilare die Gelegenheit, ins Kirchenbuch zu schauen und ihren Konfirmationseintrag zu finden, und sie konnten auch eine kleine Ausstellung über unsere Kirche betrachten, die liebevoll von Frau Behr zusammengestellt und aufgehängt worden war. Darüber gab es erneut manchen Anlass zu Gesprächen.

Anlass zum Schmunzeln gaben dann einige lustige, kleine Geschichten, die Frau Josteit in ihrer bewährten, unterhaltsamen Art vortrug, und das anschließende Kaffeetrinken rundete den Festtag für alle ab. Die Jubilare bedankten sich bei den Helfern sehr herzlich für diesen wunderbaren, unvergesslichen Tag.

Anke Mennenöh





Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheinen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens

Lukas 1,78

Gott neigt sich zur Erde

Noch sitzen wir in der Finsternis und bereiten uns in den Wochen des Advents auf den himmlischen Besuch vor. Ankündigung und Hoffnung bestimmen diese Zeit, gestärkt durch die Gewissheit, dass Gottes Liebe wie lebensspendendes Licht aufgehen wird.

Theologisch wird hier der letzte Prophet angekündigt, der die Ankunft des Messias, des Retters der Welt begleiten und persönlich erleben wird: Der Priester Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, des künftigen Täufers, der ihm und seiner Frau Elisabeth noch im Alter geschenkt wurde.

Bemerkenswert ist, dass dort, wo der Prophet Jesaja von Gottes Herrlichkeit berichtet (Jesaja 60,2), Zacharias in seinem sinngemäßen Zitat menschliche Gefühle, Sehnsüchte und Vorstellungen benennt: Die

Herrlichkeit des Herrn wird zu Gottes herzlicher Barmherzigkeit. Und Gott erscheint auch nicht wie die Sonne, sondern er kommt selber zu Besuch und wird so die Welt erleuchten und seine Menschen auf den Weg des Friedens führen.

Dass Gott als Mensch zu uns kommt, darauf warten wir im Advent, darauf bereiten wir uns in vorweihnachtlicher Freude vor. Gott wird unser Leben hell und friedlich machen, weil er barmherzig nach uns sieht und nicht urteilt, ob wir alles richtig gemacht haben. Seine Liebe ist größer als unser gutes Wollen.

Gott neigt sich zur Erde wie das aufgehende Licht aus der Höhe, wird sichtbar, greifbar und heilt, was beschädigt und verfinstert war. Andere sind um mich und freuen sich auch.

Karin Bertheau



Kartoffelfest im Kindergarten

Am Samstag, den 02.09.2017 fand das Kartoffelfest der Kindertagesstätte statt. Überall auf den Fenstern grinnten uns kleine und große Kartoffelmännchen entgegen.

Die Kinder waren schon seit Wochen voller Vorfreude und standen nun aufgeregt und neugierig mit ihren kreativen Einlasskarten, in Form einer Baseball-Cap mit Kartoffelmännchenaufdruck, vor der Tür und warteten auf den Einlass.

Begrüßt wurden Eltern und Kinder von der Kindergartenleitung Frau Huyghebaert. Auch einige der Kinder hatten als Überraschung für die Eltern das Kartoffellied samt Choreographie einstudiert. In dem Lied wurden die vielen, leckeren Kartoffelgerichte vorgestellt. In lustigen Reimen wurden die Klöße, egal welcher Größe, und der Kartoffelbrei mit Speck und Zwiebel dabei besungen.

Und schon ging es bei trockenem und teilweise auch sonnigem Wetter los! Die Kinder konnten mit Laufkarten ausgestattet verschiedene lustige Kartoffelspiele im Innen- und Außenbereich der Kindertagesstätte austesten.

Bei Spielen wie Kartoffelsack hüpfen und Kartoffellauf war die Schnelligkeit der Kids gefragt. Aber auch die Geschicklichkeit wurde herausgefordert. Denn nur, wer den Trick beim Kartoffelwickeln raus hatte, konnte den Wettkampf für sich entscheiden.

Auch die olympischen Ringe fehlten bei den Kartoffelspielen nicht. In diese mussten die Kinder versuchen, von der Startlinie aus die Kartoffeln hineinzuworfen.

Etwas ruhiger ging es beim Kartoffeldruck zu. Hier konnten die Kinder mit liebevoll vorgefertigten Kartoffelstempeln ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit verschiedenen Farben und Formen wurden wundervolle Gemälde und Halsketten gestaltet.

Waren alle Spiele absolviert, konnten die Kinder sich mit ihrer Laufkarte ein kleines Spielzeug aussuchen. Der Preis beflügelte nicht wenige Kinder dazu, sich eine weitere Laufkarte zu schnappen und in einer neuen Runde ihr Können unter Beweis zu stellen.

Bei den einzelnen Spielstationen standen den kleinen und großen Wettkämpfern nicht nur die Erzieher und Erzieherinnen der Kin-

dertagestätte zur Seite, sondern auch einige Eltern hatten sich dazu bereit erklärt, die Kinder zu unterstützen und anzufeuern.

Aber nicht nur für Spiel und Spaß stand alles bereit. Auch für das leibliche Wohl war auf dem Kartoffelfest gesorgt. Neben der Kaffee- und Kuchentheke, die mit liebevollen Kuchenspenden der Mütter und Väter gedeckt war, gab es passend zum Thema die Kartoffelbar. Hier konnte man sich leckere Folienkartoffeln oder selbstgemachte Reibekuchen schmecken lassen.

In der Zeit von 10:00 bis 15:00 Uhr haben die Kinder gelacht, gespielt, getobt und ihrer Phantasie freien Lauf gelassen. Die Eltern konnten in der Zeit die Einrichtung noch näher kennen lernen und sich mit anderen Eltern austauschen. Es herrschte allgemein ein reges Treiben und Quatschen.

Zum Abschluss hatten die Erzieher und Erzieherinnen eine riesen Überraschung

für Groß und Klein. Im großen Flurbereich wurde ein Puppentheater aufgeführt. Es handelte von der Gurke, die sich aufmachte, die Welt zu erkunden. Auf ihrem Weg traf die Gurke nicht nur die Tomate Agathe, auch Kartoffel Stoffel und die Karotte Lotte begegneten der Gurke. Mit liebevoll und bunt gestalteten Figuren spielten die Erzieher und Erzieherinnen die Geschichte der Gurke, vorgelesen von Frau Huyghebaert, mit viel Charme und Witz vor und erreichten nicht nur die Kinder, die mit offenem Mund gespannt lauschten, sondern auch die Eltern, die auf den nächsten Wortwitz warteten.

Für einen gelungenen Vor- und Nachmittag danken wir den vielen aktiven Eltern, dem Erzieher und den Erzieherinnen, sowie Frau Huyghebaert. Meine Kinder und ich freuen sich schon jetzt auf das nächste Fest!

Anna-Lena Butzen

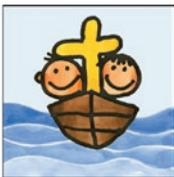


Wir feiern Gottesdienst

02.12.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
03.12.	11.00 h	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit anschl. Kirchenkaffee 	S. Sieger	Gemeindehaus
05.12.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
10.12.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
17.12.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
24.12.	15.00 h	Familiengottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
	16.30 h	Christvesper I	U. Geiler	Kirche
	18.00 h	Christvesper II	U. Geiler	Kirche
	23.15 h	Christmette	S. Sieger	Kirche
25.12.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	S. Sieger	Kirche
26.12.	11.00 h	Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung	U. Geiler	Kirche
31.12.	18.00 h	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
07.01.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee  und Gemeindeversammlung	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.01.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
14.01.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	M. Haase	Kirche
20.01.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
21.01.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	S. Sieger	Kirche

28.01.	11.00 h	Gottesdienst	J. Eichner	Kirche
04.02.	11.00 h	Mitarbeiterdankgottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler S. Sieger	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
06.02.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
10.02.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
11.02.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
18.02.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Kirche
25.02.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.

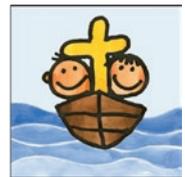


KIRCHE MIT KINDERN

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



KIRCHE MIT KINDERN

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

**jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.**

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



CrossOver – Der Jugendhauskreis

Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, alle vier Wochen dienstabend von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.

Ansprechpartnerin ist Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!



ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

*Alle vier Wochen **donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.*

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Hier die nächsten Termine:

Fr., 12.01., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet mit Neujahrsempfang

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 23.02., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 06.12. / 17.12. Adventssingen
15.30 h / 10.01. / 24.01. / 07.02. / 21.02

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags, 15.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 04.12. / 08.01. / 05.02

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

Dezember

07.12. Weihnachtsfeier

14.12.–02.02. Winterferien

Februar

09.02. Frühstück

16.02. Lesung

23.02. Fröhlicher Karnevalmorgen

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags, 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

e-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: bellheid@outlook.de

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

freitags, 19.00–20.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0157 57999020



Ein besonderer Dachbodenfund



Anfang Juni führte Pfarrer Uli Geiler meine Kollegin Sabine Sieger und mich auf den Dachboden der Clarenbach-Kirche, um uns im angrenzenden Turm einmal das alte, mechanische Uhrwerk zu zeigen. Das funktioniert ja bis heute ganz zuverlässig und steuert auch den Stundenschlag der Glocken.

Als wir ganz begeistert diesen technischen Ort wieder verließen, fiel mein Blick zufällig auf einen großen Pappkarton, der in einer Nische abgestellt war. In alte Zeitungen vom 18. Juni 1951 waren Platten eingewickelt, die sich bei näherem Betrachten als völlig verstaubte und verdreckte Glasscheiben erwiesen. Die Bleistege und Stücke farbigen Glases erregten mein Interesse, und es reizte mich, mir diesen Fund doch einmal genauer anzusehen. Uli Geiler meinte spontan, es könne sich möglicherweise um alte Glasfenster aus der Kirche handeln, die eventuell bei einer Renovierung wieder ausgebaut wurden. Damit ließen wir es einstweilen bewenden.

Doch schon bald kam ich – mit entsprechender Genehmigung – wieder an diesen interessanten Ort zurück. Mike Fahrentrapp, unser Hausmeister, schleppte die schweren Glasplatten hinunter in den Heizungskeller, um sie dort erst einmal auszupacken und auf Tische zu legen. Nun sahen wir: es waren 10 Tafeln von der Größe 54 x 27 cm, allesamt mit Bleirahmen und farbigem Glas gestaltet. Der Zustand erwies sich aber als jämmerlich: viele Glasstücke waren gesplittert, und die Bleistege waren marode und brachen fast auseinander. Ich reinigte zunächst einmal vorsichtig die Scheiben, vermaß und fotografierte sie draußen im Sonnenlicht. Welch' intensive Farben kamen da zum Vorschein! Und noch etwas: eine Inschrift auf einer der Platten lautete: „*Erbaut 1930 durch Franz Meuthen Architekt. B.D.A. Remscheid*“.



Nun wurde klar, dass die Fenster nicht aus der Kirche stammen konnten, denn sie wurde bereits 1928/29 erbaut, und es ist davon auszugehen, dass sie bei Ihrer Einweihung komplett fertig war. Vor allem aber passen die Fenster nicht in die vorhandenen Nischen.

Aber woher stammen sie dann? Mein „detektiver Spürsinn“ war geweckt! Was hatte Architekt Franz Meuthen außer unserer Kirche denn noch gebaut? Die Buchstaben B.D.A. führten mich auf die Spur des Bundes deutscher Architekten, dem Meuthen angehört hatte. Aber in der Liste fand sich kein Hinweis auf seine weitere Bautätigkeit.

Auf einem alten Luftbild von 1929 ist die Kirche gut zu erkennen; auch der Turm steht schon. Doch neben der Kirche fehlt das Pfarrhaus. Das wurde offenbar erst später gebaut; und die Jahreszahl „1930“ auf einer der Scheiben könnte sehr wohl auch das Baujahr des Pfarrhauses sein. Stammen die Scheiben also von dem Pfarrhaus? Das

ist gut möglich. Denn in der dem Gemeindehaus zugewendeten Seite des Pfarrhauses gibt es eine Fensternische, in die die Fenster exakt hineinpassen würden! Mit einem Bildbearbeitungsprogramm am Computer habe ich die Glasscheiben in die Nische gesetzt. So könnte es also einmal ausgesehen haben!



Möglicherweise wurden die Fenster also im Krieg (oder danach) beschädigt, 1951 ausgebaut und durch moderne Glasfenster ersetzt. Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, darüber Genaueres wissen, würde ich mich sehr über Ihre Nachricht freuen!

mir bereitwillig Auskunft gab, meinte nur lakonisch „wegschmeißen“. Eine Reparatur sei (fast) unmöglich und auf jeden Fall mit sehr hohen Kosten verbunden. So werden die Scheiben nun doch weiterhin auf dem Dachboden der Kirche ihr Dasein fristen ...

Was soll aber nun mit den Glasscheiben geschehen? Ein Remscheider Glaser, der

Martin Haase

2018

JAHRESLOSUNG

Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



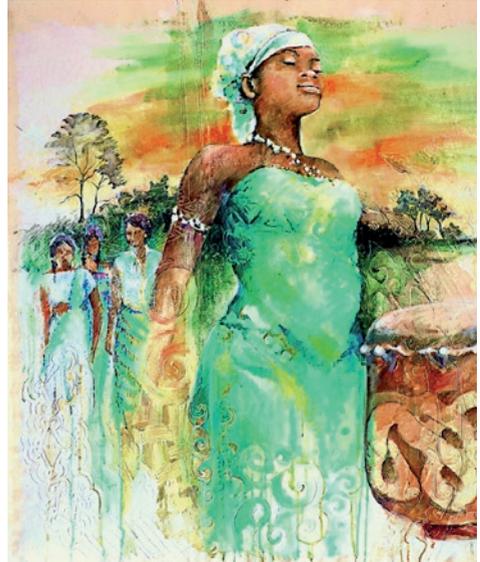
Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen. Dabei spiegelt sich die Vielfalt Surinams im Gottesdienst wider: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975



unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher/-innen in ganz Deutschland.

Genauere Informationen zur Feier des Weltgebetstages in Remscheid entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Das war unsere Jugendfreizeit in Schweden

Am späten Abend des 29. Juli 2017 machten sich 39 Jugendliche und 9 Teamer auf den Weg ins Land von Köttbullar und Pippi Langstrumpf. Wir waren eine gemischte Gruppe aus Remscheid und meiner alten Gemeinde im Saarland, der Jugend aus der Gemeinde Wadern-Losheim. Gespannt und voller Freude nahmen wir das Abenteuer Schweden in dieser großen, gemischten Gruppe auf, und...es wurde eine richtig tolle Freizeit daraus.

Ganz abgesehen davon, dass Schweden nun wirklich ein traumhaft schönes Land mit absolut freundlichen und offenen Menschen ist, hatten wir das große Glück, in einem Reiterhof mit vielen kleinen Häuschen für die Teilnehmenden, die wie ein kleines Dorf in einem bezaubernden Gelände angesiedelt sind, und einem wirklich freundlichen und der Jugend zugewandten Hausherrn Jan unser Zuhause für die 2 Wochen zu finden.

Das gemischte Team hatte sich schnell aufeinander eingeschworen und leistete voller Freude erstklassige Arbeit. Aber auch die Jugendlichen überwandten sehr schnell die unterschiedlichen Dialekte und Bundesland typischen Gepflogenheiten und wuchsen zu einer großen und großartigen Gruppe zusammen. Freundschaften entstanden und alle machten tatkräftig bei unseren Programm-Highlights mit: Werwolf auf Echtzeit in den Nächten der ersten Woche, Impro-Theater, Pen&Paper-Spiel, Live-Escape-Room, Tageschallenges und den Schutzengelgedanken. Dazu war immer Gelegenheit, in den nahen See baden zu gehen, Kanu zu fahren oder auch zu rudern, Fahrrad zu fahren und zu wandern...und das alles vom Team handgemacht.

Eine wunderbare Zeit in einem traumhaften Land und eine bunte und sehr fröhliche und lebenswerte Gruppe durften wir alle miteinander erleben. Danke für die tolle Erfahrung.



Und 2018 heißt es dann: „*Leinen los, wir segeln über die Nordsee!*“

Eure Sabine Sieger

Unser Teamerwochenende und Start der neuen Junior-Teamer-Schulung

Am Samstag, den 02. September 2017 trafen sich unsere Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit zu einem gemeinsamen Wochenende im Gemeindehaus. Mit dabei waren auch die in diesem Jahr konfirmierten Nachwuchsteamer zum Start ihrer Junior-Teamer-Schulung. Da es für das gemeinsame Arbeiten extrem wichtig ist, sich in einer Gruppe wahrzunehmen, war das

Wochenende eine gute Gelegenheit, die schon erfahrenen und die neuen Teamer zusammen zu bringen.

Unser lang gehegtes Vorhaben, die Außenwand am Café neu zu gestalten, konnte nun mit sehr viel Kreativität und Elan umgesetzt werden. Ein wahres Kunstwerk ist entstanden und alle hatten sehr viel Spaß



dabei. Zudem konnten wir endlich die Terrasse mit neuen Sitzmöbeln ausstatten. Es hat sich sehr gelohnt, denn nun haben wir in der Sommerzeit einen ansprechenden, zusätzlichen Raum an frischer Luft hinzubekommen.

Am Abend haben wir dann gemeinsam gegrillt, gegessen, den Gottesdienst für den Sonntag vorbereitet, einen Film geschaut und dann im Gemeindesaal übernachtet.

Am nächsten Morgen, nach dem gemeinsamen Frühstück, hieß es dann miteinander Gottesdienst in der Kirche zu feiern, den die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitgestaltet haben. Thema waren die „10 Gebote“, die wir im Jugendhauskreis über

ein halbes Jahr hinweg sehr tiefgehend diskutiert hatten. Aus all den unterschiedlichen Gedanken und Erfahrungen der jungen Leute wurde von ihnen unser zweites Heft geschrieben und kreiert und an diesem Sonntag der Gemeinde vorgestellt. Es ist wieder ein sehr gelungenes Werk und liegt nun zum Verkauf für Sie bereit (s. Seite 4).

Wir dürfen dankbar sein, so viele junge, engagierte Menschen in unserer Gemeinde zu haben, die ihre Freizeit, ihre Ideen und ihre Manpower einbringen, damit wir eine lebendige Gemeinde sind und bleiben. Es macht immer wieder sehr viel Freude mit euch. Danke!!!

Eure Sabine Sieger



3. bis 10. August für junge Menschen ab 13 Jahren bis 26 Jahren

Jugend-Segelfreizeit 2018



Mit dem Zweimastklipper Gaia werden wir vom Hafen in Lemmer in den Niederlanden aus in See stechen und als aktive Mitsegelmansschaft das Ijsselmeer und die holländische Nordsee unsicher machen.

Ein moderner Reisebus wird uns von Remscheid aus nach Lemmer bringen und uns dort im Hafen auch wieder abholen. Wie immer werden wir Selbstversorger in der Freizeit sein, d.h. wir werden wieder Kochteams bilden und miteinander das Catering übernehmen.

An Bord gibt es Zweier-, Dreier- und zwei Vierer-Kabinen, drei WCs und drei Duschen. Jeden Abend besteht in den Häfen die Möglichkeit, größere Waschwäuser mit Einzelkabinen zu nutzen. Das Schiff hat ei-

nen großzügigen Aufenthaltsraum, der uns zum Essen und für gemeinsame Aktivitäten genügend Platz bietet. Eine große Küche mit Geschirrspüler lässt viel Raum für alle möglichen Kochabenteuer.

Ansonsten wird gesegelt, was der Wind so her gibt. Der Spaß und die Gemeinschaft stehen an erster Stelle. Dann heißt es nun nur noch „*Leinen los!*“ für dich.

Reisepreis inkl. allem: 340,00 €

Na, ist das was für dich? Dann melde dich gleich bei mir an, denn die Plätze sind begrenzt! Sabine Sieger, Jugendleiterin, Telefon (02191) 975116, E-Mail jugend@clarenbach-kgm.de

Verdamp lang her...

Unser ejr* Treffen nach über 30 Jahren!

Vor einigen Jahren hatte ich Klassentreffen. Nach diesem Abend entstand bei mir die Idee, so ein Treffen auch mal mit den ehemaligen ejr-Mitarbeitern und Teilnehmern zu planen. Damals als Jugendliche war mein Lebensmittelpunkt nicht die Schule, sondern die Freunde in der ejr. Dort habe ich viele, tolle Stunden verbracht, Freizeiten erlebt, Feten gefeiert, war Teilnehmer im Jugendclub und später auch im Mitarbeiterkreis.

Ich hatte Glück und fand einige Mitstreiter, die auch Lust hatten ein solches Treffen vorzubereiten. Erst einmal haben wir eine Liste mit all den Namen geschrieben, die in der Zeit von 1980 bis 1988 dabei waren und an die wir uns erinnern konnten.

Eine große, aber auch durchaus spannende Aufgabe war es nun, E-Mail-Adressen von sämtlichen Leuten herauszufinden. Leider ist uns das nicht bei allen gelungen.

Nach einigen, lustigen Vorbereitungstreffen, die wir zum Organisieren brauchten, war es dann endlich soweit. Nach dem Motto: „Verdamp lang her... dat mir jesprochen hann“ (Bap) trafen sich dann am 23.09.17 ca. 50 der Ehemaligen im Gemeindehaus der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirche. Besonders schön war es, dass wir für das Treffen auch die Jugendräume von damals (und heute) benutzen konnten.

Es war ein tolles Wiedersehen, auch wenn man sich nicht immer auf den ersten Blick erkannte. Der Abend war geprägt durch viele Gespräche und Erzählungen. Lebensläufe und beruflichen Entwicklungen wurden ausgetauscht. Dazu gab es mitgebrach-



tes „Fingerfood“ zu essen. Unter unseren Gästen durften wir auch unsere damaligen Jugendwarte Reinhard Gradmann und Andreas Sachse begrüßen, was uns natürlich ganz besonders gefreut hat.

Es wurde viel geredet und gelacht. Einige hatten Dias, Fotos und sogar Videos (damals noch Super 8 Filme) von früher mitgebracht, was natürlich zur allgemeinen Erheiterung beitrug. Der Abend verflog im Nu und als die letzten dann „endlich“ gingen, war es fast Zeit zum Frühstück.

Mal sehen. Vielleicht lässt sich so ein großartiges Treffen ja wiederholen.

Ich würde mich darüber freuen.

Für das Vorbereitungsteam
Bettina Ress, geb. Böttcher

* *Evangelische Jugend Reinshagen*

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER . . .



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinus Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga@clarenbach-kgm.de

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrenttrapp 0170 8788717 m.fahrenttrapp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoeh@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Alexander Seidel 0157 36312464 a.seidel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020